Marktinfo

Tägliche Marktübersicht vom 01.09.2009

Quelle:
Die Informationen werden von Fidelitys Investment-Communication-Team zusammengestellt. Sie basieren auf einer großen Auswahl externer Quellen sowie auf Informationen, die Fidelitys Fondsmanager und Analysten zur Verfügung stellen. Fidelity übernimmt weder die Gewähr für den Inhalt der Informationen noch haftet Fidelity für etwaige Irrtümer, Fehler, Auslassungen oder widersprüchliche Angaben darin.

VERKAUFSWELLE IN CHINA BELASTET GLOBALE AKTIENMÄRKTE

Den August beendeten die globalen Aktienmärkte mit einer Verkaufswelle, die Monatsbilanz ist dennoch erfreulich. Rund um den Globus folgten die Indizes gestern den drastischen Kurseinbrüchen an den chinesischen Aktienmärkten. Dort hatten Anleger mit Verkäufen auf Befürchtungen über ein hohes Aktienangebot und ein langsameres Kreditwachstum reagiert. Sorgen über eine rückläufige globale Energienachfrage schlossen sich an und zogen die Ölpreise nach unten. Kursverluste bei Energieunternehmen waren die Folge.

In Europa tendierten Aktien leichter. Finanzwerte, vor allem aus Irland, litten unter der Sorge, die Regierung werde den Kreditgebern bei Übertragung von Gewerbeimmobilienkrediten auf eine staatlich geführte „Bad Bank" nicht den vollen Preis erstatten. In den USA überschatteten schwächelnde Energie- und Finanzwerte die Meldung über zwei große Zusammenschlüsse. Nach der starken Rally der Vorwoche gaben Finanzaktien nach zurückhaltenden Äußerungen einiger Analysten nach.

Höher eröffneten heute Morgen die meisten Aktienmärkte in Asien. Allerdings war auch hier nach dem Kursrutsch an der Wall Street vorsichtiges Taktieren angesagt. Alle Augen richten sich nun auf den Trend am chinesischen Markt. In Tokio verloren Aktien von Reedereien und Stahlerzeugern im frühen Handel an Boden. Unterdessen hat die australische Notenbank ihren Leitzins unverändert bei 3,0 Prozent belassen und hierzu angemerkt, dass sie „die aktuell expansive Ausrichtung der Geldpolitik auch für die nächste Zeit für angebracht" hält.

Aktienmärkte

Kursverluste bestimmten am Montag das Bild an den **europäischen** Aktienmärkten, an denen Finanzwerte zu den größten Tagesverlierern zählten. Irische Finanzaktien wie die Bank of Ireland und Allied Irish Banks, aber auch BNP Paribas, Banco Santander, Deutsche Bank und UniCredit wurden von Anlegern abgestoßen. Aktien des Stahlerzeugers ArcelorMittal verbilligten sich ebenfalls. Zwar seien die Preise wieder gestiegen, so das Unternehmen. Es werde aber wohl noch ein oder zwei Jahre dauern, bis die Produktion weltweit wieder den Stand von 2008 erreicht hat. Im Minus schloss die Aktie der Deutschen Post, nachdem der Vorstand der Briefsparte Kostensenkungen angekündigt hatte, um langfristig ein Abgleiten in die Verlustzone zu verhindern. Derweil sind die Verbraucherpreise in der Eurozone im August den dritten Monat in Serie gefallen, allerdings nicht mehr ganz so stark wie im Juli. Wegen eines Feiertages waren die Märkte in Großbritannien gestern geschlossen.

Den gestrigen Einbruch an den **US**-Aktienmärkten konnte auch die Ankündigung von zwei großen Deals nicht verhindern: So wird das Unterhaltungsimperium Walt Disney den Wettbewerber Marvel Entertainment für 4 Milliarden US-Dollar übernehmen. Der Ölfelddienstleister Baker Hughes hingegen wird sich den Rivalen BJ Services einverleiben. Beeinflusst wurde die Stimmung an den Märkten von internationalen Entwicklungen. Anleger trieb vor allem die Sorge über die Lage der Weltwirtschaft um, nachdem Aktien in China zu Handelsbeginn kräftig in die Knie gegangen waren. Auch Aktien von verarbeitenden Betrieben und Maschinenbauern gaben nach. Finanzwerte notierten leichter. Damit reagierten Anleger auf die Äußerung des Analysten von Rochdale Securities, Richard Bove. Kurzfristig sei mit „einer Reaktion auf den jüngsten Aufwärtstrend an den Aktienmärkten" zu rechnen. Barron's empfahl Anlegern, Gewinne bei Citigroup mitzunehmen, während Aktien von American International Group als überbewertet bezeichnet wurden.

Freundlich eröffneten heute Morgen die meisten **asiatischen** Aktienmärkte den Handel. Überraschend gute Gewinne und die Erholung der Nachfrage verliehen Technologienamen in Taiwan und Korea Flügel. Steil nach oben ging es vor allem für die Aktie des weltweit größten Vertragsherstellers in der Elektronikbranche, Hon Hai Precision. Dessen Gewinne hatten die Erwartungen deutlich übertroffen. In der Folge hoben Broker ihre Empfehlungen für Firmen aus der Branche wie Samsung Electro-Mechanics an, was dem Sektor weiteren Auftrieb gab. Die Vorsicht der Anleger hinsichtlich des chinesischen Aktienmarktes wurde durch die anhaltende Expansion im Verarbeitenden Sektor in China überlagert. Laut offiziellen Angaben verharrt der Einkaufsmanagerindex für China im August den sechsten Monat in Folge über der Schwelle von 50, die ein Wachstum in der Wirtschaft signalisiert.

Ausblick

Der volkswirtschaftliche Kalender in dieser Woche ist vollgepackt. Im Mittelpunkt des Interesses dürften die für Freitag angekündigten US-Arbeitsmarktdaten stehen. Die Beschäftigung gehört zu den größten Sorgenkindern der US-Wirtschaft, was Fragen zur Nachhaltigkeit der Erholung aufwirft. Im Laufe des heutigen Tages wird das Institute for Supply Management den Produktionsindex für August veröffentlichen, später folgen die Census Bureau-Zahlen zu den Bauinvestitionen. Zum Monatsanfang werden wie immer die aktuellen Verkaufszahlen im Automobilsektor veröffentlicht. Für morgen stehen dann der Bericht zu den im Juli eingegangenen Bestellungen in der Industrie und das Protokoll des Offenmarktausschusses der US-Notenbank zur Sitzung vom 11./12. August auf dem Plan.

In Europa dürften Anleger heute ihr Augenmerk auf die neusten Daten zur Arbeitslosigkeit in Deutschland sowie zur Produktionsleistung in der Eurozone und in Großbritannien richten. Am Donnerstag wird der Rat der Europäischen Zentralbank zusammenkommen. Allgemein rechnen Anleger mit einer Beibehaltung des Zinsniveaus von 1,0 Prozent.

Längerfristige Perspektive

Kaum verwunderlich, dass wegen der höheren Schwankungen bei den Aktienkursen die Risikoscheu der Anleger zugenommen hat. Andererseits zeigen die Erfahrungen der Vergangenheit und die jüngeren Ereignisse, dass Anleger, die sich zu Verkäufen haben hinreißen lassen, um weitere Kursverluste zu vermeiden, nicht selten den Zeitpunkt einer deutlichen Markterholung verpassen. Wie gesehen, folgen die größten Kursgewinne am Aktienmarkt nämlich oft unmittelbar auf die größten Verluste.

Immer wieder erleben die Märkte von Zeit zu Zeit Kursrückschläge auf ihrem langfristigen Weg nach oben. Anleger, die Phasen mit Marktschwankungen akzeptieren und langfristig investiert bleiben, sind häufig gut positioniert, um in der anschließenden Erholungsphase ihr Vermögen zu mehren. Für Fidelity ist die aktuelle Marktreaktion normaler Bestandteil eines Anlagezyklus, der aus sich heraus attraktive Chancen für langfristig orientierte Anleger entstehen lässt.

Anleger sollten zudem bedenken, dass die Aktienmärkte in der Regel deutlich vor der Wirtschaft zur Erholung ansetzen, denn die Märkte richten ihr Augenmerk schon auf die nächste Konjunkturphase und damit auf einen möglichen Kursanstieg an den Aktienmärkten. Trotz der zwischenzeitlichen Schwächephase bleibt der längerfristige Performancetrend ermutigend, wie die nachfolgende Tabelle zeigt.